

Die bisherigen Ergebnisse der russischen Offensive.

2.

Die Offensive der Russen begann nach mehrtägiger gewaltiger Kanonade am 4. Juni des Jahres mit gleichzeitigem Angriff an zahlreichen Stellen unserer langen Front südlich des Pripjet. Seine Hauptkräfte setzte Brussilow an zwei Stellen ein: gegen die im Raume von Luce stehende Armee Puhallo und gegen die Verteidiger der Bukowina. An beiden Stellen hatten die Russen Erfolg, wenn auch bei weitem nicht so großen, wie sie die Welt glauben machen wollen.

Im Raume von Luce gelang es ihrer Uebermacht, in den ersten acht Tagen unsere Verbündeten in westlicher Richtung etwa 40 Km. weit über den Styr zurückzudrängen. Hier wurde ihnen Halt geboten, und ein Gegenangriff trieb sie alsbald einen starken Tagemarsch weit wieder zurück. Dieses Hinundher hat sich in der nachfolgenden Zeit unter zum Teil heftigen Kämpfen mehrfach wiederholt. So scheiterte namentlich noch am 8. des Monats ein in den vorhergehenden Tagen erfolgreich gewesener russischer Vorstoß abermals an der Westgrenze des gekennzeichneten Kampfgebietes.

Nur geringen Erfolg haben bisher auch die Bestrebungen der Russen gehabt, durch Uebergang über den Styr unterhalb Luce das Vorwärtstommen in westlicher Richtung zu erleichtern. Die diesem Zweck dienenden Unternehmungen begannen bald nach Mitte Juni. Nacheinander wurden eine Reihe von Uebergangversuchen mit Kräften von zunehmender Stärke an verschiedenen Stellen des Styr, namentlich bei Sokul, Kolkli, Chartoryst und selbst noch weiter unterhalb, gemacht. Bei Sokul gelang den Russen anfänglich der Uebergang, doch wurden sie dort alsbald wieder über den Fluß zurückgeworfen. In allen anderen Stellen scheiterten bis zum 6. Juli ihre Versuche. An diesem Tage haben sich jedoch die Verteidiger infolge der Nachricht, daß starke, weit unterhalb über den Styr übergegangene feindliche Kräfte sie in der linken Flanke bedrohten, zum Rückzug hinter den von Natur starken Stochod-Abschnitt veranlaßt gesehen. Die Russen folgten langsam. Seit Mitte vorigen Monats aber bemühen sie sich vergeblich, die Verteidigung des letztgenannten Abschnitts zu brechen. Alle ihre an verschiedenen Stellen mit sehr starken Kräften ausgeführten Angriffe sind bisher gescheitert, die Stochodlinie befindet sich mit Ausnahme des vor springenden Bogens östlich von Rowel, wo wir die Verteidigung aus freiem Entschluß in die kürzere Sehne verlegt haben, fest in unserer Hand.

Wenn wir uns nunmehr, die Besprechung der Ereignisse in der Mitte unserer Front vorbehaltend, den Vorgängen auf unserem rechten Flügel zuwenden, so müssen wir mit der Tatsache rechnen, daß es den Russen durch die gewaltige Uebermacht, mit der sie dort zum Angriff geschritten sind, gelungen ist, sich nochmals des ganzen Gebietes der Bukowina zu bemächtigen. Auf dem äußersten südlichen Flügel sind die Verteidiger genötigt gewesen, bis auf den Kamm der Karpathen zurückzuzweichen, von wo sie jedoch unter Beteiligung deutscher Truppen seit einigen Tagen bereits mit Erfolg zum Gegenangriff geschritten sind. Nördlich davon haben im Raume von Delatyn Truppen der neuerdings dort eingetroffenen Armee Köpff am 6. und 7. des Monats feindliche Angriffe abgeschlagen.

In dem Gebiet zwischen dem Pruth und dem Dnjestr sowie auch südlich des Pruth über Koty vor dringend, hatte inzwischen die Hauptmacht der in der Bukowina eingefallenen Russen Ende Juni die Gegend von Kolo me a erreicht. Dort kam es in den ersten Tagen des Juli zu heißer Schlacht. Deren Ergebnis war, daß unsere

Verbündeten zwar die Stadt den Russen überließen, aber nahe hinter ihr Stellungen bezogen, die die letzteren zunächst nicht anzugreifen wagten. Infolgedessen trat hier ein bis zum 28. Juli reichender Stillstand der Operationen ein. Dann aber sind die Russen in breiter Front aufs neue zum Angriff in nordwestlicher Richtung auf Tysmienica und Stanislaw geschritten. Die dadurch hervorgerufenen Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen, doch haben nach dem heutigen Bericht unserer obersten Heeresleitung die tapferen Verteidiger der Ueberlegenheit des Gegners an einzelnen Stellen nachgeben müssen. Gegenangriffe fingen den feindlichen Ansturm wieder auf und brachten ihn zum Stehen. An diese Nachricht wurde die weitere Mitteilung geknüpft, daß sich die Umgruppierung der verbündeten Truppen, die angeordnet wurde, um den russischen Kräfteverschiebungen Rechnung zu tragen, in weiterer Durchführung befindet. Diese Mitteilung unserer obersten Heeresleitung dürfte auf die Gesamtlage im Osten zu beziehen sein, deren Klarstellung es nunmehr noch einer Schilderung der Ereignisse bedarf, die sich in der Mitte unserer angegriffenen Front zugetragen haben.

v. Blume, General der Infanterie z. D.